

Am Schlusse dieses Berichts sei allen denen herzlicher Dank gesagt, die ihre Kraft unseren Bestrebungen gewidmet haben.

Die Wahl des Vorstandes für das Geschäftsjahr 1914 hat einstimmig folgendes Ergebnis gehabt: Zum Vorsitzenden wurde gewählt Herr Geheimer Medizinalrat Professor Dr. DAVID VON HANSE-MANN, zu seinen Stellvertretern die Herren Prof. P. MATSCHIE und Prof. Dr. G. TORNIER, zum Schatzmeister wieder Herr Geh. Regierungsrat Prof. Dr. REICHENOW und zu seinem Stellvertreter wieder Herr Prof. Dr. VANHÖFFEN. PAUL MATSCHIE.

## Herpetologisch Neues aus Deutsch-Südwestafrika.

VON DR. FRITZ NIEDEN (Berlin).

Im Laufe dieses Jahres erhielt das Königl. Zool. Museum in Berlin verschiedene kleine Sammlungen von Kriechtieren aus Deutsch-Südwestafrika, durch die unsere Kenntnisse von der herpetologischen Fauna dieses Gebiets eine erfreuliche Erweiterung und Ergänzung erfahren. Stammen doch von insgesamt 26 vorliegenden Arten allein 14 von Fundorten, von denen sie bisher nicht bekannt waren, während 5 weitere Arten zum erstenmal in Deutsch-Südwestafrika gefunden wurden, darunter ein bisher noch völlig unbekannter Frosch. Das in Rede stehende Material verdankt das Berliner Museum den Herren Regierungstierarzt Dr. SCHMID in Grootfontein, Geologe Dr. P. RANGE in Kuibis und Dr. SCHEBEN in Rehoboth. Mit Ausnahme der von letzterem Herrn gesammelten Tiere sind alle Stücke von Herrn Dr. STERNFELD bestimmt worden, der auch die Kriechtiere von Deutsch-Südwestafrika für die „Fauna der Deutschen Kolonien“ bearbeitet hat.

Es liegen folgende Arten vor, von denen die für die Kolonie neuen Formen durch einen \* gekennzeichnet sind:

### I. Reptilia.

#### 1. Ophidia.

\**Typhlops bibronii* SMITH; 1 Ex. von Grootfontein, SCHMID coll. — Bisher aus Deutsch-Südwestafrika noch nicht verzeichnet, nur an verschiedenen Orten in der Capkolonie gefunden.

*Glauconia scutifrons* PTRS.; 2 Ex. von Kuibis, RANGE coll. — Wird von STERNFELD l. c. nur von Omaruru und Otjimbingue, von WERNER (in SCHULTZE, Zool. anthrop. Ergebn. Forschungsr. Süd-afrika, Rept. Amph. 1910 p. 354) aus der Kalahari aufgeführt.

*Boodon lineatus* D. u. B. 1 Kopf von Kuibis, RANGE coll. — Schon von verschiedenen Fundorten aus Deutsch-Südwestafrika bekannt.

*Rhamphiophis multimaculatus* (SMITH); 1 Ex. von Kuibis, RANGE coll. — An zahlreichen Stellen in Deutsch-Südwestafrika schon gefunden.

\**Xenocalamus mehovii* PTRS.; 1 Ex. von Grootfontein, SCHMID coll. — Diese sehr seltene Schlange wird weder von STERNFELD noch von WERNER aus Deutsch-Südwestafrika verzeichnet, war bisher nur in wenigen Stücken aus Angola und vom unteren Kongo bekannt.

*Bitis peringueyi* (BLGR.); 1 Ex. von Kuibis, RANGE coll. — Bisher nur an weiter nördlich gelegenen Orten gefunden.

*Bitis caudalis* (SMITH); 1 Ex. von Windhuk, SCHEBEN coll. — Schon von dort verzeichnet.

*Atractaspis vibronii* SMITH; 1 Ex. von Grootfontein, SCHMID coll. — Schon bekannt von dort.

## 2. Sauria.

*Ptenopus garrulus* (SMITH); je 1 Ex. von Rehoboth, SCHEBEN coll., und von Kuibis, RANGE coll. — Von letzterem Fundort bisher nicht bekannt.

*Pachydactylus vibronii* (SMITH); 1 Ex. von Kuibis, RANGE coll. — Eine der häufigsten Echsen in Deutsch-Südwestafrika, aber von diesem Fundort bisher noch nicht verzeichnet.

*Pachydactylus rugosus* SMITH; je 1 Ex. von Rehoboth, SCHEBEN coll. und von Kuibis, RANGE coll. — Diese Art wurde erst neuerdings von WERNER (l. c. p. 312) zum ersten Male aus Deutsch-Südwestafrika, und zwar von Kubub und Kamaggas, nachgewiesen.

*Agama hispida* L. 3 große Exemplare und 1 junges Tier von Rehoboth, SCHEBEN coll. — Von diesem Fundort noch nicht genannt, obwohl sonst schon an zahlreichen Stellen gefunden.

*Amphisbaena quadrifrons* PTRS.; 2 Ex. von Grootfontein, SCHMID coll. — Ebenfalls für diesen Fundort neu, obwohl sonst in der Kolonie durchaus nicht selten.

*Monopeltis capensis* SMITH; 1 Ex. zwischen Aub und Klein Nauas, SCHEBEN coll. — Auch neu für diesen Fundort.

\**Monopeltis colobura* BLGR.; 2 Ex. ohne genauen Fundort, von Herrn Dr. SCHMID aus Grootfontein eingesandt, dem sie von einem Farmer zugeschickt wurden. — Diese Art wurde von BOULENGER (in Ann. South. Afr. Mus. v. 5, IX p. 495) von SESHEKE im Barotse-land, also aus dem nordöstlich an Deutsch-Südwestafrika sich anschließenden britischen Gebiet, beschrieben. Da anzunehmen ist,

daß die an Herrn Dr. SCHMID gesandten und durch ihn dem Berliner Museum überwiesenen Tiere innerhalb der Grenzen von Deutsch-Südwestafrika gefangen wurden, würde diese Art in das Verzeichnis der Kriechtiere dieser Kolonie mit aufzunehmen sein. Bis auf geringe Abweichungen in der Zahl der Ringel und der Hautfelder in denselben stimmen die beiden mir vorliegenden Exemplare mit BOULENGER'S Beschreibung überein.

*Eremias namaquensis* D. u. B. 2 Ex. von Rehoboth, SCHEBEN coll. — Bisher nur von WERNER (l. c. p. 330) von Otjimbingue, Ketmanshop und aus dem nördlichen Hereroland aufgeführt.

*Mabuia varia* PTRS. 1 stark defektes Exemplar von Rehoboth, SCHEBEN coll. — Von dort bisher noch nicht verzeichnet.

*Mabuia striata* PTRS. 1 Ex. ohne Schwanz von Rehoboth, SCHEBEN coll. — Schon bekannt von dort.

*Mabuia sulcata* PTRS. 1 Ex. von Kuibis, RANGE coll. — Neu für diesen Fundort.

*Chamaeleon dilepis* LEACH, subsp. *roperi* BLGR. 1 Ex. zwischen Aub und Klein Nauas, SCHEBEN coll. — Von dieser Gegend noch nicht bekannt.

## II. Amphibia.

*Pyxicephalus adpersus* BIBR. — Etwa 100 Exemplare wurden von Herrn Dr. SCHEBEN eingesandt, mit Ausnahme eines, zwischen Aub und Klein Nauas erbeuteten, Stückes alle bei Rehoboth gefangen. Fast alle Tiere sind noch junge Frösche von höchstens 45 mm Länge, nur ein Exemplar besitzt die beträchtliche Länge von 155 mm, bleibt damit aber immer noch um fast die Hälfte seiner Länge hinter dem größten, im Berliner Museum befindlichen Stücke dieser Art zurück, das mit 22 cm Kopfrumpflänge fast dem riesigsten aller bekannten Frösche, der in Kamerun lebenden *Rana goliath* BLGR. gleichkommt, deren größtes mir bekannt gewordenes Exemplar 27 cm Kopfrumpflänge besitzt. Unter den afrikanischen Fröschen dürfte *Pyxicephalus adpersus* demnach wohl an zweiter Stelle kommen.

*Pyxicephalus delalandii* BIBR.; je 1 erwachsenes Exemplar von Windhuk und Rehoboth, SCHEBEN coll., ferner ein ganz junges Stück von Kuibis, RANGE coll. — Die beiden letztgenannten Fundorte sind für diese Art neu.

\**Arthroleptis schebeni* n. sp.

Der erste Vertreter dieser Gattung aus Deutsch-Südwestafrika: 4 Stücke sammelte Herr Dr. SCHEBEN bei Klein Nauas (in der

Kalahari), „auf feuchter Erde“, 11 weitere Exemplare erhielt das Berliner Museum durch denselben Sammler von Rehoboth.

Zunge ohne kegelförmige Papille. Kopf etwas breiter als lang. Schnauze stumpf, abgerundet, so lang wie der Augendurchmesser. Canthus rostralis undeutlich. Interorbitalraum breiter als das obere Augenlid. Trommelfell völlig unsichtbar. Spitzen der Finger und Zehen nicht verdickt. 1. Finger erheblich kürzer als der 2.; Zehen völlig frei von Schwimnhaut. Subarticularhöcker klein, aber deutlich vorspringend. Außer einem stumpf kegelförmigen inneren Metatarsalhöcker noch ein kleiner, aber sehr deutlicher, spitzer Höcker an der Wurzel der 4. Zehe vorhanden, kein Tarsalhöcker an der Innenseite des Tarsus. Bei nach vorne an den Körper angelegtem Hinterbein reicht das Tarsometatarsalgelenk bis zum Augenhinterrand. Haut bei einigen Tieren glatt, meist aber mit kleinen, unregelmäßig angeordneten Warzen besetzt. Färbung auf der Oberseite einfarbig bräunlich, oder graugrün mit kleinen, länglichen, schwarzen Flecken, die auf dem Kopfe zuweilen zu einer schmalen, einen nach vorne offenen Winkel bildenden Querbinde zusammenfließen. Oberlippe weißlich. Unterseite weiß, mit rundlichen schwarzen Flecken. Gliedmaßen mit dunklen Querbinden. Länge der größten Exemplare von der Schnauzenspitze bis zum After 23 mm.

\**Cassina senegalensis* (D. u. B.) — Neu für Deutsch-Südwestafrika. 2 große ♂♂ mit schwarzer Kehle und deutlichen Schallblasen sammelte Herr Dr. SCHEBEN bei Windhuk, 2 jüngere Stücke derselben Art bei Klein Nauas.

*Bufo regularis* REUSS; 3 stattliche Exemplare dieses häufigsten aller afrikanischen Froschlurche sammelte Herr Dr. SCHEBEN bei Windhuk.

*Xenopus laevis* DAUD; 3 große Stücke von Rehoboth, SCHEBEN coll. — „Im Juni 1911. Kalte Zeit, Rehoboth ausgenommen, da dort heiße Quellen, an denen Entwicklung möglich, sonst sind dort nirgends zu dieser Zeit Amphibien zu finden, da nirgendwo nennenswert offenes Wasser.“